



Brief der Pfarrgemeinde von St. Thekla an den Apostel Paulus

Lieber Paulus,

bei uns in St. Thekla ist es ein Jammer.

Da ist Irma, die ist krank, schwer krank. Sie kann keinen Schritt tun, ohne dass sie Schmerzen hat. Die Ärzte sagen, da lässt sich im Moment nichts machen.

- Und wir aus der Pfarre können ihr auch nicht helfen.

Und dann ist da Miriam. Sie ist traurig und deprimiert, weil sie schon lange arbeitslos ist. Sie finden keinen Job. Und sie soll doch sich und ihren Sohn ernähren.

- Ja, aus der Pfarrcaritas bekommt sie immer wieder Geld. Aber einen Job können wir ihr nicht verschaffen.

Und dann ist da Fridolin. Er leidet darunter, dass er so allein ist. Er ist so einsam, dass er in tiefe Depressionen verfällt. Unter der Woche geht es ja, da hat er seinen Job. Aber am Wochenende, da fällt ihm die Decke auf den Kopf und er hat ganz schwarze Gedanken.

- Er bekommt schon dann und wann Besuch aus der Pfarre, aber das ist zu wenig. Mehr können wir für ihn nicht tun.

Sag, Paulus, was sollen wir tun? Ist es nicht deprimierend? Ist es nicht schrecklich, dieses Leid und Elend auf unserer Welt?

Bitte schreib uns bald,

Deine Pfarrgemeinde von St. Thekla